

Rasanter Südosten

Verein will BMX-Bahn ausbauen – und der Sportpark ist möglicher Standort für ein Gokartrennen

von Ruth Stückle

Ingolstadt (DK) Eine BMX-Bahn zu Wettkampfbedingungen für, grob geschätzt, 180 000 Euro? Ein Gokartrennen als „Großer Preis von Ingolstadt“ am Audi-Sportpark als einer von zwei möglichen Standorten? Rasantere Themen bewegten am Donnerstagabend den Bezirksschluss Südost.

Die BZA-Mitglieder und die im Stadtteiltreff Augustinviertel anwesenden Gäste brauchten viel Sitzfleisch. Mehr als vier Stunden tagte das Gremium, um die umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Die beiden Themen, die vor allem junge Leute interessieren dürften, kamen ziemlich zum Schluss. Bis 23 Uhr musste Michael Krüper, der Chef der Innenstadtfreunde, ausharren, bis er endlich sein für nächstes Jahr geplantes Projekt vorstellen durfte, das in Ingolstadt nach seinen Worten „bayernweit ein Alleinstellungsmerkmal“ sein könnte.

Als Nachfolgemodell der Ingolstädter Firmenwettkämpfe will der Innenstadtfreund ein dreitägiges Gokartrennen in der Schanz veranstalten. Das Vorhaben hat auch schon einen Namen: „Der große Preis von Ingolstadt“.

Zu Beginn seiner Präsentation hatte Krüper für den BZA eine gute Nachricht: „Ich bin wahrscheinlich der Einzige heute Abend, der kein Geld von Ihnen will“, meinte er im Hinblick auf die zahlreichen Zuschussanträge, die das Gremium im Vorfeld zu behandeln hatte. Sponsoren sollen das Projekt finanzieren. Vom BZA wollte er nur den Segen für einen von zwei möglichen Standorten. Die Rennbahn, die am 18. und 19. Juli nächsten Jahres Formel-Eins-Atmosphäre in die Schanz bringen soll, wird nach den Plänen Krüpers entweder am Volksfestplatz oder – deshalb die Vorstellung im BZA Südost – am Audi-Sportpark aufgebaut. Der dortige Parkplatz, eine öffentliche Straße



Hoch hinaus wollen die BMX-Fahrer in Ingolstadt. Der Verein Radhaus würde die Anlage an der Saturn-Arena gerne für Wettkampfbedingungen ausbauen. Wie bisher stünde sie auch Nichtmitgliedern offen. Foto: Eber

und der Buswendeplatz wären vonvornherein, um die aus Sicherheitsgründen umzäunte Gokart-Rennstrecke samt VIP-Bereich mit Containerpool zu schaffen.

Der Lärm eines Karts sei vergleichbar mit einem Rasenmäher. Was Paula Kuttenerich aufhorchen ließ, Rasenmäher, warf sie ein, klängen nicht sehr

angenehm. Krüper verwies auf ein vorliegendes Lärmschutzzertifikat. Das städtische Umweltamt habe dem Vorhaben seines o. K. bereits gegeben. Auch BZA-Vorsitzende Christine Einödhofen sah, was Lärm anbelangt, zumindest am Audi-Sportpark kaum Probleme. Aus Sicht des Bezirksausschusses – so der Tenor – spreche nichts

gegen die Veranstaltung. 20 Teams mit maximal zehn Fahrern sollen beim „Großen Preis von Ingolstadt“ an den Start gehen. Nächste Woche stellt Krüper das Vorhaben im Bezirksausschuss Mitte vor. Am 1. Oktober muss der Sport- und Freizeitausschuss des Stadtrates darüber entscheiden. Der BMX-Verein Radhaus In-

golstadt will die Anlage bei der Saturn-Arena zu einer bis zu 400 Meter langen Wettkampfbahn ausbauen. Vorsitzender Fritz Reischl warb im Bezirksausschuss für ein positives Signal des Gremiums. In ganz Bayern stünden nur sieben solcher Anlagen, betonte Reischl. „Im Radius von 80 Kilometern gibt es keine.“ Die Anlage wäre nicht nur für den 130 Mitglieder umfassenden Verein, sondern auch weiterhin öffentlich für alle BMX-Fahrer zugänglich – würde aber das ganze Viertel aufwerten.

Bei der ersten Kostenschätzung, die er nannte, rieb sich so manches BZA-Mitglied allerdings verwundert die Augen: 180 000 Euro, von denen der Verein höchstens 50 000 in Eigenleistung aufbringen könne. „Und wer zahlt den Rest?“, lautete die große Frage. Von der Stadt seien im günstigsten Fall 90 000 Euro zu erwarten, erklärte Reischl. Bleiben also noch 40 000 Euro offen.

Die Mittel des Bürgerhaushalts seien auch Mittel der Stadt, betonte BZA-Chefin Einödhofen. Sie mache kein Geheimnis daraus, dass sie ein Problem damit habe, wenn der BZA „für eine so kleine Gruppe mit 40 000 Euro in die Bresche springt“. Zumal kurz zuvor über einen Zuschuss von 6000 Euro für die Freie Turnerschaft lange debattiert worden war. „Wir brauchen einen Kostenvorschlag und einen Finanzierungsplan, vorher brauchen wir gar nicht zu reden“, sagte Joachim Lang. Auch Sebastian Knott hielt eine Förderung in einem Umfang von 40 000 Euro für „völlig illusorisch“. Freilich: „Der Attraktivität des Viertels“ würde eine solche Anlage gut tun, meinten die BZA-Mitglieder übereinstimmend. Wie begründen das Vorhaben und unterstützen sie es grundsätzlich, bitten die Stadt aber, sich einzubringen“, formulierte sie die entsprechende Stellungnahme an die Verwaltung. 10 000 Euro hat der BZA dafür in den Bürgerhaushalt eingestellt.

Ladendieb gelingt Flucht

Ingolstadt (DK) Ein etwa 25-jähriger Mann ist geflohen, nachdem er beim Diebstahl in einem Drogeriemarkt in der Innenstadt erwischt wurde. Ein Detektiv beobachtete am vergangenen Donnerstag um 16.40 Uhr den bislang unbekannten Täter per Videouberwachung dabei, wie er sich Waren in die Hosentaschen und in eine Umhängetasche schob. Nach Angaben der Polizei wollte der Detektiv den Ladendieb an der Kasse stellen, als der ihn mit dem Unterarm gegen die Brust stieß. Der Dieb konnte fliehen. Er verlor dabei aber einen Teil seiner Beute. Die Videouberwachung wird noch ausgewertet. Den Täter erwartet eine Strafanzeige.

Kundgebung zum Klimawandel

Ingolstadt (DK) „Fünf vor Zwölf“. Unter diesem Motto findet an diesem Sonntag, 21. September, ab 11.55 Uhr auch auf dem Ingolstädter Rathausplatz eine Kundgebung zum Klimawandel statt. Eine Gruppe aus Ingolstadt um den Umweltaktivisten Alexander Merkouris und den Grünen-Stadtrat Christian Höbisch beteiligt sich damit an einer Protestaktion, die anlässlich des Klimagipfels am 23. September in New York weltweit von der Avaaz-Organisation initiiert wurde. Die Kundgebung steht etwa eine Stunde dauernd. Als Rednerin hat bereits die Bundestagsabgeordnete der Linken, Eva Bulling-Schröter, zugesagt.

Die Nachtigallen singen wieder

Ingolstadt (DK) Mit dem neuen Schuljahr beginnen auch die Ingolstädter Nachtigallen wieder ihre wöchentlichen Proben. Die Minis unter der Leitung von Cosima Hensel-Grosch starten am kommenden Montag, 22. September, von 15.45 bis 16.30 Uhr, die Maxis unter der Leitung von Darina Radomski-Rosenthal ebenfalls am Montag, 22. September, von 16.45 bis 17.30 Uhr sowie die Großen Nachtigallen unter Cosima Hensel-Grosch am Freitag, 26. September, von 15 bis 16.30 Uhr. Alle Proben finden im Musiksaal 1 des Reuchlin-Gymnasiums statt. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen. Im September kann in allen Gruppen geschnuppert werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Weitere Infos erteilt Klaudia Niedermeier unter (0841) 993 2336. Der Verein im Internet: www.ingolstaedternachtigallen.de.

IN KÜRZE

Die Gottesdienstreih „Matthäus um elf“ wird an diesem Sonntag, 21. September, mit dem Lied „Danke für diesen guten Morgen“ fortgesetzt. Das 53 Jahre alte Lied ist ein Hit unter den Kirchenliedern. Die Begleitung übernehmen Zsoltan Agotha an der Violine und Reinhold Meiser an der Orgel.

Dekan Thomas Schwarz gestaltet meditative Texte und die Liturgie. Beginn ist um 11 Uhr in der Kirche St. Matthäus.

Tanz als Gebet steht am kommenden Dienstag, 23. September, wieder auf dem Programm der City-Seelsorge. Unter der Leitung von Schwester Hermine Ferber heißt es „Mein innerer Sommergarten“. Beginn ist um 16.30 Uhr im Dr.-Eck-Saal des Canisiuskonvikts an der Bergbriustraße.

„Die Macht der Finanzinstitute“ heißt ein Vortrag, den die kda-Regionalelle am Dienstag, 23. September, veranstaltet. Thomas Krämer, sozialwissenschaftlicher Referent des kda Bayern und ehemaliger Bankkaufmann, spricht darüber ab 19 Uhr im Gemeindezentrum St. Matthäus (Konferenzraum, 3. Stock). Die Teilnahme ist kostenlos. DK

Das liebe Geld

Bürgerhaushalt 2015 unter Dach und Fach

Ingolstadt (rl) 123 000 Euro hat der BZA Südost im Bürgerhaushalt 2015 zur Verfügung. Gut 60 000 davon sind schon verplant. Um die restlichen Mittel ging es in der jüngsten Sitzung. Die Leiterin des Stadtplanungsamtes, Ulrike Brand, hatte die Planung der „Grünen Mitte“ auf dem ehemaligen Piemontkasernengelände vorgestellt. Viele grüne Flächen sollen die hohe Baudichte auflockern. Die IFG investiert dafür 945 000 Euro. Doch für die vor gesehene Spielfläche (Kosten rund 38 000 Euro) gebe es 2015 oder 2016 kein Budget – es sei denn mit Unterstützung des BZA. 28 000 Euro stellt der BZA darunter nach längerer Diskussion

Radikalschnitt unumgänglich

Neubauten „Am Ochsenanger“ bieten Platz für 161 Wohnungen

in den Bürgerhaushalt ein. Die Freie Turnerschaft soll 1200 Euro für eine Hebelempfe in Sanitärbereich und weitere 6000 Euro für Flutlicht und die Sanierung des alten Fußballplatzes bekommen. Mit der Stadt sei die Suche nach einem Alternativstandort zu klären. Auch Anträge der Kinderkiste und des Hortes Ringsee wurden bewilligt. 30 000 Euro nicht gedeckte Kosten für das Feuerwehrhaus in Rothenturm übernimmt der BZA. Dazu wurden 20 000 Euro, die für den Stadtteiltreff Augustinviertel eingeplant waren, und 10 000 Euro für den Dorfplatz Rothenturm, die wie die 20 000 nicht benötigt wurden, umgewidmet.

Der Geschäftsführer der Oberbayerischen Heimstätte, Michael Ziegler, und Sandra Seitz von der Technischen Abteilung erläuterten dem Gremi-

um das in zwei Abschnitte eingeteilte Projekt. Die Gebäude südlich der Weisbergerstraße sollen im Herbst 2016 fertig sein, das gesamte Projekt im Winter 2017/2018. Die Weisbergerstraße wird als Spielstraße ausgebaut. Die Mieten werden nach dem Neubau auf die marktübliche Höhe steigen. Das heißt im Klar-Text: von bislang durchschnittlich 2,34 auf dann 9,50 Euro. Doch Ziegler versicherte, langjährige Bestandsmiete bekäme einen Mietnachlass um bis zu 20 Prozent. Außerdem leiste die Heimstätte, eine Tochterfirma des Bezirks Oberbayern, Beihilfen für die nötigen Umzüge: von ihrem bisherigen Ge-

bäude, das abgerissen werde, in eine Übergangswohnung und dann in den Neubau. Es werde „den einen oder anderen Härtefall geben“. Dennoch herrsche im BZA Einigkeit darüber, dass der Radikal schnitt unumgänglich sei. Johann Brenner allerdings sprach von einer „extremen Verdichtung“ und fürchtete Parkprobleme in der Weisbergerstraße, die mit dem Neubau quasi „einkassiert“ werde. Bezirksrätin Patricia Klein, die als Zuhörerin kam, appellierte an die Oberbayerische Heimstätte, dass sie ihrer Renovierungspflicht künftig nachkomme. In den vergangenen Jahrzehnten sind die Gebäude zunehmend verfallen.

In der Kinderquelle sprudelt's

Offizielle Eröffnung mit neuer Wasserwerkstatt

Ingolstadt (DK) Am Freitag feierte die Kindertagesstätte Kinderquelle der Bürgerhilfe Ingolstadt in der Hindenburgstraße die offizielle Eröffnung. In der Kinderkrippe dreht sich alles um das Thema Wasser.

Pünktlich zur Eröffnungsfeier wurde auch die Wasserwerkstatt im Keller des Hauses fertig. Hier gibt es unterschiedliche Wasserhähne zum Spielen und Entdecken, eine Regendusche und Wassernebel. Die Kinder können ihre Kreativität ausleben und den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser lernen. Die Mutter Nicole Calik ist überzeugt von dem Konzept: „Schon meinem Sohn hat es hier

gut gefallen. Jetzt ist auch meine innerhalb jährige Tochter hier.“ Dabei musste die Kinderquelle im vergangenen Jahr ausgerechnet wegen Wassers eine sechsmonatige Zwangspause einlegen. Ein undichtes Ventil an einem Waschbecken hatte über Nacht das komplette Haus unter Wasser gesetzt. „Die Wasserwerkstatt hatten wir uns anderer vorgestellt“, erzählte Ralf Piegsa, der Vorsitzende der Bürgerhilfe. Wegen der Renovierungsarbeiten mussten die Kinder auf andere Einrichtungen ausweichen. Die Eröffnung wurde verschoben.

Während die Kinderquelle die Eröffnung feierte, konnte der Kinderherberge, eine Einrichtung der Bürgerhilfe im Klinikum, bereits in der vergangenen Woche auf das zehnjährige Jubiläum anstoßen.



Eröffnung der Kinderquelle: Simone Bächer, Christine Speth (Audi), Ralf Piegsa, Pfarrer Martin Geistbeck (St. Pius), Veter Hans Hagn, Pfarrer Markus Hergen (St. Johannes) und Sabine Pfeffer (v.l.). Foto: Eber